

Abstract

- Thema:** "Ärztlich-psychotherapeutischer Befundbericht
Option für neue Zugangswege in der Rehabilitation"
- Referenten:** MPH Martin Brünger¹⁾
Prof. Dr. Karla Spyra¹⁾
Leiterin der Abteilung Rehabilitationsforschung
¹⁾ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin
- Prof. Dr. Lothar Feige
Bereichsleiter Forschung & Entwicklung / Zentrales QM, AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft AG, Düsseldorf
- Peter Missel
Psychologischer Psychotherapeut, Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V.,
Leitender Psychologe, AHG Kliniken Daun - Am Rosenberg, Daun/Eifel

Forum 1

Zusammenfassung:

Einleitung

In das Antragsverfahren zur Rehabilitation Abhängigkeitskranker sind Suchtberatungsstellen eingebunden, welche das Formular „Sozialbericht – Psychosoziale Grundlagen“ ausfüllen. Die geringen Vermittlungsquoten vom qualifizierten Entzug in die Entwöhnung deuten allerdings darauf hin, dass in anderen Versorgungsbereichen Barrieren im Zugang zur Rehabilitation Abhängigkeitskranker bestehen. Daher sind ergänzende Zugangswege auf der Grundlage einer qualifizierten Befundung durch Ärzte und Psychotherapeuten wünschenswert. Ziel des Forschungsprojekts ist folglich die Entwicklung und Evaluation eines ärztlich-psychotherapeutischen Befundberichts im Zugang zur Rehabilitation Abhängigkeitskranker.

Methoden

Zunächst wurde Literatur-basiert eine Entwurfsversion des Befundberichts konzipiert. Auf sieben Seiten werden Angaben zur Person, biographische Angaben, für die Rehabilitation relevante Diagnostik und belastende Faktoren, Vorbehandlung, Suchtmittelanamnese, psychopathologischer Befund und weitere Angaben zur beantragten Rehabilitation erfasst.

Anschließend wurden im Rahmen eines zweistufigen Delphi-Verfahrens strukturierte postalische Befragungen mit quantitativen und qualitativen Evaluationselementen durchgeführt. An der Evaluation nahmen 15 Experten aus verschiedenen Bereichen teil. Neben der inhaltsanalytischen Auswertung des qualitativen Evaluationsteils erfolgte eine quantitative Analyse zur Verständlichkeit und Relevanz einzelner Items und Kapitel und zur globalen Bewertung des Befundberichts auf Basis vierstufiger Likertskalen von 0 (negativ) bis 3 (positiv).

Ergebnisse

Die globale Bewertung des Befundberichts ergab ein positives Bild, welches in der zweiten Delphi-Runde noch günstiger ausfiel. Die Experten bewerteten den Aufbau als sinnvoll (Mittelwert: 2,6 Punkte) und gaben die Einschätzung, dass alle wesentlichen Informationen im Befundbericht erfasst werden (Mittelwert: 2,6 Punkte). Etwas kritischer, jedoch im Mittel ebenfalls positiv, wurde der zeitliche Aufwand zum Ausfüllen des Befundberichts bewertet (Mittelwert: 2,1 Punkte). Auf Basis der Rückmeldungen des Delphi-Verfahrens zu einzelnen Items und Kapiteln wurden Änderungen, Streichungen und Umstellungen am Befundbericht vorgenommen.

Schlussfolgerung

Struktur und Inhalt des Befundberichts werden durch die Experten insgesamt positiv gesehen. Der Aufwand zum Ausfüllen des Befundberichts wurde durch Kürzung des Hauptteils von ursprünglich sieben Seiten in der ersten Entwurfsversion auf nunmehr fünf Seiten verringert. Eine Kurzversion wird entwickelt. Die Schaffung eines ergänzenden Zugangsweges in die Rehabilitation Abhängigkeitskranker wurde begrüßt. In einem nächsten Schritt soll die Praxistauglichkeit des Befundberichts im Rahmen eines Pilottests geprüft werden